

# Loreleyschule feiert ganz groß ihren Geburtstag

Jubiläum 45 Jahre boten Anlass für ein Riesenfest

Von unserem Mitarbeiter Norbert Schmiedel

■ **St. Goarshausen.** 45 Jahre Loreleyschule – das war Grund für mehr als nur eine kleine Geburtstagsparty. So feierten die Schulleitung, das Lehrerkollegium sowie die Schüler und ihre Eltern mit der Verbandsgemeindeverwaltung Loreley als Schulträger ein ganz große Jubiläumfest.

Bei der Eröffnung in der Mehrzweckhalle gingen Schulleiter Harald Weise und Verbandsgemeindebürgermeister Werner Groß auf die Entwicklung der Schule ein, die sich im Lauf der Jahrzehnte immer wieder den Veränderungen in der Bildungslandschaft anpassen musste. Aus der ursprünglichen Grund- und Hauptschule wurde eine Grundschule und Regionale Schule, die dann in die Grundschule und Realschule plus mündete. Die Grundschule ist heute als Ganztagschule eingerichtet, für

die Realschule plus hat die Schulleitung auf Elternwunsch hin beantragt, das Ganztagsangebot fest zu installieren. Bis heute hat man etliche Millionen Euro in bauliche und energetische Maßnahmen investiert. Da Schüler mit Handicap in die Klassen integriert sind, hat man dabei besonders die Barrierefreiheit berücksichtigt. Weitere Informationen über die Stärken der Loreleyschule als Campusschule, interessierte Unesco-Schule, Schule ohne Rassismus und Schule ohne Gewalt bot der Schulleiternbeirat an seinem Stand.

Zwei Dinge lagen Schulleiter Harald Weise besonders am Herzen: die große Tombola, bei der es einen Rundflug über das Blaue Ländchen mit einem Motorsegler des Aeroclubs Nastätten zu gewinnen gab, und der Aufruf, sich zur Stammzellenspende typisieren zu lassen. Anlass war die Erkrankung des ehemaligen Schülers Fabian Sopp (17) aus Patersberg. Da-



„Hawaii Meets Loreley“ war das Motto dieser Klasse, die mit fruchtigen Cocktails echtes Südsee-Feeling in ihre Schule holte.

Fotos: Norbert Schmiedel



Ein Riesenspaß: das Bobbycar-Rennen auf dem Schulhof.

zu boten Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes in Rahmen des Erste-Hilfe-Parcours die mittlerweile besonders aus Krimis bekannten Wat-testabchen zur DNA-Analyse an, mit denen an der Wangeninnenseite Abstriche gemacht werden. „Zur Typisierung wird kein Blut mehr abgenommen“, erklärten sie. Als spaßige „Entschädigung“ konnte sich aber jeder eine kunstvolle Verletzung auf den Arm oder ins Gesicht zaubern lassen.

Auf den Schulhöfen und in den Gebäuden gab es kaum ein Fleckchen, das nicht zur Feier hergerichtet war. Vor allem Verpflegungsstände waren reichlich vorhanden. Da die Loreleyschule für ihre Englandfahrten bekannt ist, verwunderte es nicht, dass man auch englische Speisen verkosten konnte. Außerdem fand zur Er-

kundung der Britischen Insel eine Minirallye durch das Schulgebäude statt. Deftige Kartoffelsuppe mit Würstchen gab es in der Hexenküche, Bratwurst vom Holzkohlegrill um die Ecke, bunte Muffins im Maus-Café, und exotische Cocktails am Verbindungsstand nach Hawaii, der unter dem Motto „Hawaii Meets Loreley“ stand.

Mit welchem Tempo donnert der Fußball ins Tor? Das ermittelte eine Radarmessung, die Bobbycars auf der Piste waren deutlich langsamer. Wer seine Sinne prüfen oder schärfen wollte und mutig genug war, blind in Kartons zu greifen, um den Inhalt zu ertasten, der war am Sinnesparcours richtig. Tischfußball mit lebenden Spielern, ein Fußballturnier in der Sporthalle und Sackhüpfen waren nur drei der sportlichen Angebote

zum Mitmachen. Geschicklichkeitsspiele, Bastelangebote und Angelspiele, die besonders die Schüler der ersten Klassen anlockten, ergänzten sie.

Überall waren die Eltern mit im Boot, nicht nur bei den Aktivitäten ihrer Kindern, sondern auch an den Ständen. Dass leiden muss, wer schön sein will, erfuhren diejenigen, die sich von „erfahrenen Maskenbildnern“ schminken lie-

ben. Im Lauf der Schuljahre hatte sich in der Loreleyschule vieles angesammelt, das so nicht mehr benötigt wurde, aber für einen Flohmarkt wie geschaffen war. Da war allerhand Nützliches dabei. Und wenn es mal so richtig schepperte, war nichts Schlimmes passiert. Dann waren nur die Blechtürme beim Dosenwerfen eingestürzt. Die Theatergruppe der Schule führte „Aschenbrödel“ auf, und das zu drei verschiedenen Uhrzeiten.

Kurzum: Die Festgäste konnten sich absolut nicht über Leerlauf oder gar Langeweile beklagen. Auf Schritt und Tritt gab es neue Aktionen und Attraktionen zu entdecken – auf den Schulhöfen ebenso wie in den Klassenräumen. Und auch das Wetter war perfekt: Der Sonnenschein steigerte die gute Laune und den Spaß zusätzlich.

## 530

Schüler besuchen die Loreleyschule in St. Goarshausen, eine Grundschule und Realschule plus.